



Empfehlung des AAC zur Förderung der Beschäftigung junger Fachkräfte in der Aquakultur

AAC 2023-12

Oktober 2023



Der Beirat für Aquakultur (AAC) ist dankbar für die EU-Fördermittel





Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
I. Einleitung.....	3
II. Anmerkungen der jungen Fachkräfte.....	3
III. Empfehlungen	4

I. Einleitung

Ziel der „Strategischen Leitlinien für eine nachhaltigere und wettbewerbsfähigere Aquakultur in der EU für den Zeitraum 2021–2030“¹ ist es, die Widerstandsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des EU-Aquakultursektors zu stärken und gleichzeitig die Akzeptanz des Sektors in der Gesellschaft zu erhöhen. Um einen einfacheren Zugang zu Arbeitsplätzen, zur Ausbildung und besseren Qualifikationen zu ermöglichen, müssen Maßnahmen durchgeführt und ausgebaut werden.

Eine wichtige Maßnahme ist die Förderung der Attraktivität der Aquakultur bei jungen Menschen. Damit sich der Sektor entwickeln und wirtschaftlich gestärkt werden kann, müssen junge Landwirte und Arbeitnehmer (z. B. Techniker, Biologen, Personal mit Verwaltungsaufgaben) hervorgebracht werden.

Viele Beteiligte, insbesondere junge Landwirte, sind der Ansicht, dass bei der Ausbildung sowohl sozioökonomische Schwierigkeiten als auch Probleme in Bezug auf Motivation und Information vorliegen, die den Zugang zu den Berufen in der Aquakultur und zum Unternehmertum behindern. Dies betrifft alle Arten der Aquakultur.

Der Beirat für Aquakultur (AAC) hat mehr als 30 junge Aquakulturfachkräfte unter 35 Jahren aus 12 Ländern der Europäischen Union (EU), die die Vielfalt der Aquakulturerzeugung in Europa repräsentieren, gebeten, die Herausforderungen, Engpässe und möglichen Lösungen zu benennen, die ihrer Ansicht nach für ihre eigenen Aktivitäten und für die Entwicklung des Sektors von Bedeutung sind. Ziel dieser Befragung war es, mehr über junge, in der Aquakultur tätige Menschen zu erfahren und Probleme und Möglichkeiten, die diese jungen Menschen für entscheidend halten, hervorzuheben.

II. Anmerkungen der jungen Fachkräfte

Die jungen Fachkräfte sprachen sich für eine detaillierte Analyse der Probleme aus, die ihre Altersgenossen von der Aquakultur fernhalten, und nannten die folgenden kritischen Bereiche:

- Komplikationen durch Bürokratie auf verschiedenen Ebenen: Dies betrifft die Schwierigkeiten beim Erlangen von Genehmigungen und Lizenzen, wobei es dabei sowie bei dem Zugang zu Finanzmitteln sowohl aus EU- als auch aus nationalen und regionalen Fonds an Klarheit mangelt.
- Zur Vermeidung der derzeitigen Ungleichheiten beim Zugang zu begrenzten Flächen für die Aquakultur und bei den Kosten für die Erlangung und die Aufrechterhaltung von Genehmigungen oder Lizenzen für die Aquakultur, müssen innerhalb der EU gleiche Wettbewerbsbedingungen geschaffen werden.

¹ COM (2021) 236 final



- **Fehlende Unterstützung:** Neugründungen bzw. neue Innovationen/Investitionen werden nur selten von Banken oder Behörden unterstützt. Das erschwert es jungen Fachkräften im Wettbewerb mit bestehenden Unternehmen des Sektors mitzuhalten.
- **Unattraktivität der Aquakultur für junge Menschen:** Im Gegensatz zu anderen landwirtschaftlichen Tätigkeiten wird die Aquakultur von jungen Menschen als nicht attraktiv oder lukrativ wahrgenommen. Insbesondere die Arbeit im Freien und die Arbeitsweise des Sektors erscheinen als nicht besonders reizvoll.
- **Mangelnde Ausbildung:** Es fehlt an grundlegenden Bildungs- und Weiterbildungsprogrammen zur Aquakultur und ihrer Rolle in der Nahrungskette.
- **Probleme mit der Finanzierung:** Unabhängig davon, ob sie als Selbstständige oder in einem Familienbetrieb arbeiten, empfinden junge Erzeuger die Methoden der Mittelvergabe und die ungünstigen Zeitpläne für die Auszahlung der Mittel als problematisch.
- **Unattraktivität der Aquakultur für andere junge Fachkräfte:** Die Aquakultur sollte nicht nur für junge Erzeuger, sondern auch für andere junge Fachkräfte wie Ingenieure, Tierärzte, Informatiker und Verkäufer attraktiv sein.

Die oben genannten Faktoren können nach Ansicht der befragten jungen Aquakulturfachkräfte die weitere Entwicklung der Aquakulturindustrie behindern. Als Anreize und Lösungen für ihre Herausforderungen würden sie andererseits die folgenden, von ihnen aufgezeigten Maßnahmen begrüßen:

- **Vorschläge für innovative Lösungen zur Anpassung der Produktionssysteme an den Klimawandel, neue Marktanforderungen, Nachhaltigkeitsanforderungen und die Raumplanung für Meeres- und Binnengewässer.**
- **Einbringen neuer Sichtweisen und Perspektiven im Bereich Gesundheit, Ernährung, Wohlbefinden und Lebensmittelsicherheit.**
- **Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Weiterbildungs- und Ausbildungsprogrammen, die zeitgemäß und attraktiv sind.**

III. Empfehlungen

Die Rolle, die junge Fachkräfte aus dem Sektor bei der strategischen Entwicklung und den sich bietenden Möglichkeiten des Aquakultursektors einnehmen, muss von allen Institutionen,



insbesondere von der EU, der Europäischen Kommission und ihren Mitgliedstaaten, hervorgehoben, gefördert und unterstützt werden.

Der Beirat empfiehlt die folgenden Maßnahmen:

- Für die Europäische Kommission:
 - Bessere Verbreitung von Innovationen, die der Entwicklung des Sektors in allen Bereichen Impulse geben können. Förderung der Zusammenarbeit zwischen Beteiligten, Institutionen und Forschern, mit besonderem Augenmerk auf den Einstieg junger Fachkräfte in den Sektor (z. B. Förderung von Start-ups, Digitalisierung usw.).
 - Besondere Erwähnung der Rolle junger Fachkräfte in der bevorstehenden EU-weiten Kommunikationskampagne zur Aquakultur.
 - Den EU-Mitgliedstaaten eine Plattform für den Austausch bewährter Verfahren zur besseren Unterstützung von jungen Landwirten im Aquakultursektor zur Verfügung stellen.
- Für die EU-Mitgliedstaaten:
 - Neuen Aquakulturerzeugern den Zugang zu Flächen und Gewässern für Aquakulturen erleichtern.
 - Jungen Menschen und Frauen den Zugang zu Krediten und Finanzierungen (z. B. den Europäischen Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds (EMFAF)) erleichtern, indem auf eine Vereinfachung der Verfahren und die Dauer des Finanzierungsprozesses hingewirkt wird.
 - Bürokratieabbau und Schaffung von Vorzugsverfahren für junge Menschen bzw. Unternehmen, die junge Menschen beschäftigen, bei der Erlangung von Lizenzen und Genehmigungen, wobei die dimensionalen (z. B. große Anzahl von Kleinstunternehmen oder Familienbetrieben), geografischen und typologischen Unterschiede, die die europäische Aquakultur kennzeichnen, Berücksichtigung finden sollten.
- Für die Europäische Kommission und ihre Mitgliedstaaten:
 - Die Attraktivität der Aquakultur steigern, indem der Aquakultursektor mit der Lebensmittelindustrie (auf derselben Ebene wie die Landwirtschaft) allgemein in Verbindung gebracht und anderen vermittelt wird, dass es sich um einen Sektor handelt, der Arbeit und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Dafür sind intelligente und innovative Informations- und Werbekampagnen, die junge Menschen ansprechen, erforderlich.



Empfehlung zur Förderung der Beschäftigung junger Fachkräfte in der Aquakultur

- Erleichterung der Entwicklung und Harmonisierung von Ausbildungskursen (Grund- und Fachausbildung) und der ständigen beruflichen Weiterbildung sowohl durch öffentliche als auch private Bildungseinrichtungen.



Beirat für Aquakultur (AAC)

Rue Montoyer 31, 1000 Brüssel, Belgien

Tel.: +32 (0) 2 720 00 73

E-Mail: secretariat@aac-europe.org

Twitter: @aac_europe

www.aac-europe.org